

# Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan  
in Selb & Hohenberg a.d. Eger

# Digitale Strategie 2025 bis 2030

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
Digitale Transformation als Chance	1
Grundprinzipien der digitalen Strategie	1
<b>Ziele und Handlungsfelder</b>	<b>2</b>
Strategische Planung	2
Ziele	2
Kommunikation optimieren	2
Auch digital Nachhaltigkeit leben	3
Sichtbarkeit steigern	3
Offenheit & Teilhabe	4
Innovation & Besucherbindung	4
Handlungsfelder	5
Infrastruktur und Organisation	5
Digitale Sammlung und Archive	6
Ausstellung und Vermittlung	7
<b>Erfolgsmessung und Evaluation</b>	<b>8</b>
Kennzahlen und KPIs	8
Evaluationsprozess	8
<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>9</b>

# Einleitung

## Digitale Transformation als Chance

Das Porzellanikon steht als Europas größtes Spezialmuseum für Porzellan vor der Herausforderung, sein einzigartiges kulturelles und industrielles Erbe zukunftssicher zu bewahren und zu vermitteln. Die Digitalisierung bietet hierfür unverzichtbare Werkzeuge – sie erweitert die Reichweite, vertieft das Besuchererlebnis und sichert das Sammlungswissen für kommende Generationen. Sie ermöglicht die weltweite Sichtbarkeit der Sammlungen, die physisch nur einem begrenzten Publikum zugänglich sind. Sie eröffnet neue narrative und interaktive Vermittlungsmöglichkeiten für die komplexen Themen der Porzellan-geschichte, sie schafft barrierefreie Zugänge zum kulturellen Erbe und sichert das Wissen über die Porzellanherstellung und -kultur langfristig.

Dieses Papier bietet den strategischen Rahmen für die digitale Entwicklung des Porzellanikons für die nächsten 5 Jahre. Es versteht sich als dynamisches Dokument, das regelmäßig evaluiert und an technologische wie gesellschaftliche Entwicklungen angepasst und weiterentwickelt wird. Es bietet Orientierung für interne Prozesse, definiert Ziele, Maßnahmen und stärkt die Position nach außen. Der Austausch mit Experten auf nationaler und internationaler Ebene sichert Aktualität und Relevanz.

Das Porzellanikon erfüllt weiterhin seine Kernaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Erforschens, Ausstellens und Vermittelns, nutzt dabei aber digitale Werkzeuge als effektive Ergänzung – ohne das Originalerlebnis zu ersetzen. Als moderne Gedächtnis-institution verbindet es traditionelle Museumsarbeit mit neuen Rollen: Es fungiert als Diskussionsforum und Zukunftslabor, das Wissen sowohl vor Ort als auch digital niederschwellig, international und zukunftsorientiert zugänglich macht. Die Digitalisierung ist eine Chance, die das Porzellanikon aktiv nutzen will.

## Grundprinzipien der digitalen Strategie

Diese Strategie basiert auf vier Säulen:

- 1. Substanziell statt modisch:** Digitalisierung als Mittel zum Zweck, nicht als Selbstzweck
- 2. Hybride Erlebnisse:** Verbindung von physischem und digitalem Erleben
- 3. Nachhaltige Infrastrukturen:** Langfristig gepflegte Systeme statt kurzfristiger Projekte
- 4. Kooperative Entwicklung:** Partnerschaften mit Forschung, Technologie und Communitys

# DIGITALE STRATEGIE

Substanziell statt modisch

Hybride Erlebnisse

Nachhaltige Infrastrukturen

Kooperative Entwicklung

# Ziele und Handlungsfelder

## Strategische Planung

Aufgrund des nicht vorhandenen Laufpublikums ist es für das Porzellanikon enorm wichtig, sich digital entsprechend aufzustellen, um die musealen Aufgaben zu erfüllen. Die digitalen Instrumente wie Internetseite, Social Media und Online-Sammlung sind fundamental für die Sichtbarkeit und Vermarktung des Porzellanikons.

Da das Porzellanikon schon von jeher auf verschiedenste digitale Angebote setzt, um ein optimales Besucherlebnis zu schaffen, soll in den kommenden Jahren der Fokus der digitalen Strategie darauf liegen, die interne Zusammenarbeit auf digitaler Ebene zu erweitern und zu optimieren, um so zu gewährleisten, dass die Vielzahl der Aufgaben zur Erarbeitung digitaler und analoger Angebote für die Besucher optimal erarbeitet, erweitert und gepflegt werden können.

## Ziele

### Kommunikation optimieren

Um die **interne Kommunikation** und Zusammenarbeit zu stärken, soll der Jour Fix regelmäßig stattfinden. Sämtliche Besprechungen sollen mit einer klaren Agenda und vorab verteilten Dokumenten vorbereitet werden. Dadurch werden sie effizienter und zielführender. Zusätzlich sollen digitale Tools für kollaboratives Arbeiten und Ressourcenplanung die Abstimmung im Team verbessern.

Ein Intranet als zentrale Plattform soll den Informationsaustausch fördern und Teamwork vereinfachen. Um Wissen langfristig zu sichern, hilft eine Kultur des digitalen Wissenstransfers, beispielsweise durch ein Museums-Wiki. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden die genutzten Softwarelösungen optimal nutzen können. Klare Zuständigkeiten für digitale Angebote vermeiden Doppelarbeit und erhöhen die Effizienz.

**Nach außen** hin ist eine zielgruppengerechte digitale Besucherkommunikation entscheidend. Durch passende Inhalte und Kanäle kann die Reichweite erhöht und die Interaktion mit dem Publikum verbessert werden.

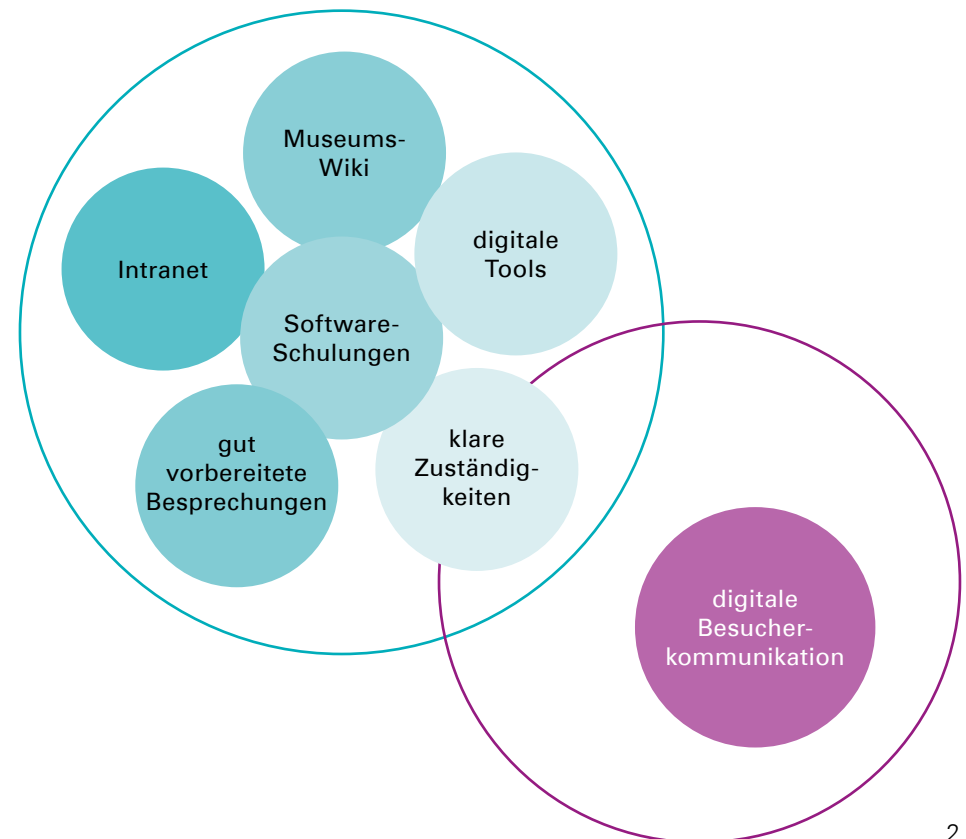
## Grundprinzipien der digitalen Strategie

### Interne Prozesse stärken

- Regelmäßige Jour Fixes mit klarer Agenda & vorab verteilten Dokumenten
- digitale Tools für kollaboratives Arbeiten & Ressourcenplanung
- Intranet als zentrale Plattform für Teamwork
- Kultur des digitalen Wissenstransfers (Einführung eines Museums-Wikis)
- Regelmäßige Schulungen zur effizienten Nutzung aller Softwarelösungen
- klare Zuständigkeiten für digitale Angebote

### Externe Wirkung

- Zielgruppengerechte digitale Besucherkommunikation



## Auch digital Nachhaltigkeit leben

Um **digitale Nachhaltigkeit** zu gewährleisten, ist ein strukturiertes Datenmanagement unerlässlich. Durch zentrale Speicherlösungen und klare Organisationsrichtlinien lässt sich Datenmüll vermeiden, was Ressourcen schont und die Effizienz steigert. Zudem sind Langzeitarchivierungslösungen wichtig, um Informationen dauerhaft zugänglich und nutzbar zu halten – sei es durch standardisierte Dateiformate oder robuste Backup-Systeme.

Ebenso entscheidend ist die regelmäßige Wartung und Aktualisierung von Software und Hardware. Durch zeitnahe Updates werden Sicherheitslücken geschlossen, die Systemstabilität verbessert und die Lebensdauer der Technik verlängert. So wird nicht nur die digitale Infrastruktur zukunftsfähig gehalten, sondern auch ein Beitrag zu ressourcenschonendem Arbeiten geleistet.

## Sichtbarkeit steigern

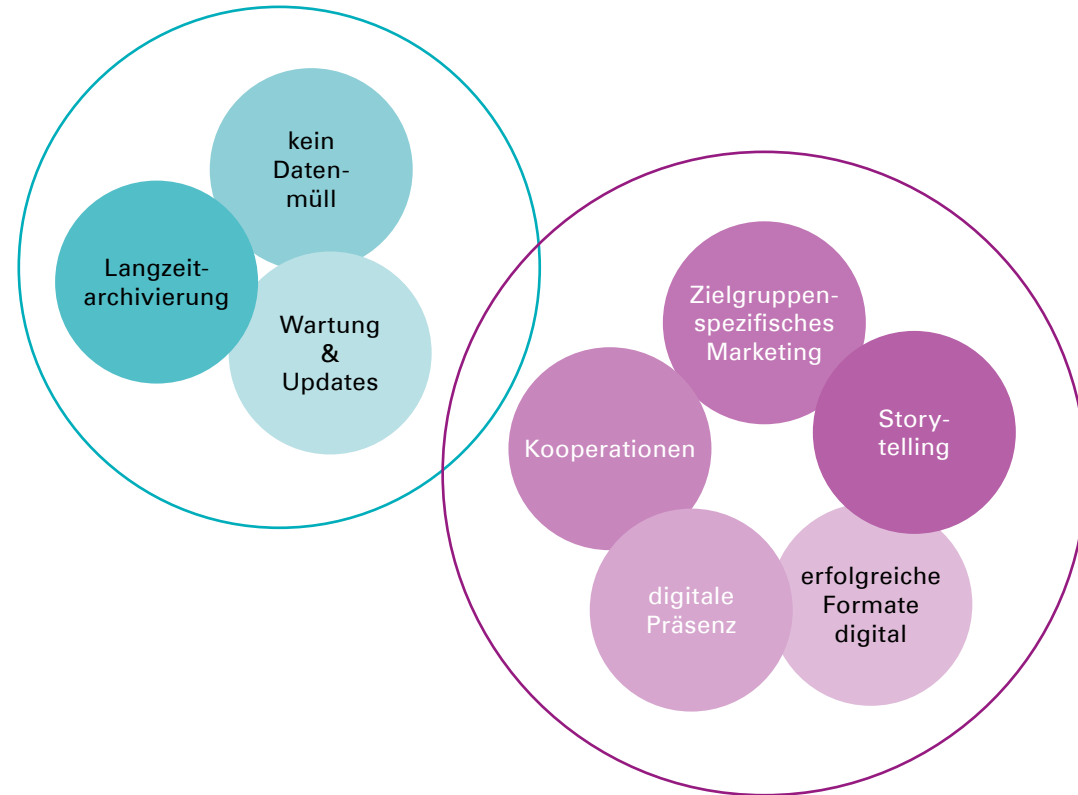
Um die **Reichweite und Wahrnehmung** zu erhöhen, ist ein zielgruppenspezifisches Marketing essenziell. Unterschiedliche Zielgruppen – wie regionale Besucherinnen und Besucher, überregionale Kulturreisende, Familien oder Schulklassen – benötigen maßgeschneiderte Ansprachen und Kanäle. Durch emotionale Kampagnen mit Storytelling (z. B. auf Social Media, im Blog oder via Videos und Podcasts) lassen sich Geschichten rund um Porzellan lebendig erzählen und eine stärkere Bindung zum Publikum aufbauen.

Kooperationen mit Tourismusverbänden, Hotels und regionalen Medien vergrößern die Sichtbarkeit und erschließen neue Besucherkreise. Gleichzeitig soll die digitale Präsenz weiter ausgebaut werden – etwa durch eine moderne Website mit interaktiven Inhalten wie z. B. virtuellen Ausstellungsvorschauen oder Highlight-Objekten aus der Onlinesammlung.

Bewährte Formate wie das Kulturkaffee können durch digitale Varianten (z. B. als Online-Event) zusätzliche Reichweite generieren und neue Zielgruppen ansprechen. So wird das Angebot zeitgemäß erweitert und bleibt langfristig attraktiv.

## Auch digital Nachhaltigkeit leben

- Vermeidung von Datenmüll durch zentrales, strukturiertes Management
- Lösungen für Langzeitarchivierung
- regelmäßige Wartung & Updates von Soft- und Hardware



## Sichtbarkeit steigern

- Zielgruppenspezifisches Marketing (regional/überregional; Familien/Kulturreisende/Schulen)
- Kampagnen mit Storytelling: Emotionale Geschichten rund um Porzellan (Social Media, Blog, Videoformate, Podcasts)
- Kooperationen mit Tourismusverbänden, Hotels & regionalen Medien
- digitale Präsenz ausbauen (Webseite mit interaktiven Inhalten z. B. virtuelle Vorschau auf Ausstellungen, Highlightobjekte der Onlinesammlung)
- digitale Erweiterung erfolgreicher Formate (z. B. Kulturkaffee online)

## Offenheit & Teilhabe

Unsere Sammlungen sollen nicht nur Experten, sondern auch Schulen, Kreativen und einer **weltweiten Öffentlichkeit** zugänglich sein – als dynamischer **Ort des Entdeckens** und Lernens. Dafür schaffen wir barrierefreie Zugänge, sowohl vor Ort als auch digital, um allen Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen. Ein neues Leitsystem (analog und digital) führt Besucherinnen und Besucher intuitiv durch die Ausstellungen und macht Inhalte leicht verständlich.

Virtuelle Angebote dienen als Türöffner. Durch die Einbindung in Plattformen wie bavaricon, Europeana oder die Deutsche Digitale Bibliothek werden die Sammlungen überregional sichtbar. Interaktive Rundgänge und digitale Ausstellungen erlauben es Nutzerinnen und Nutzern, Objekte neu zu entdecken – unabhängig von Zeit und Ort.

Um eine nachhaltige Verbindung zum Publikum aufzubauen, setzen wir auf **partizipative Formate**. Ob Mitmach-Aktionen, Crowdsourcing-Projekte oder dialogische Führungen – wir möchten Besucherinnen und Besucher aktiv einbeziehen und die Sammlung gemeinsam mit ihnen weiterentwickeln. So wird Wissen nicht nur vermittelt, sondern auch gemeinsam gestaltet.

## Innovation & Besucherbindung

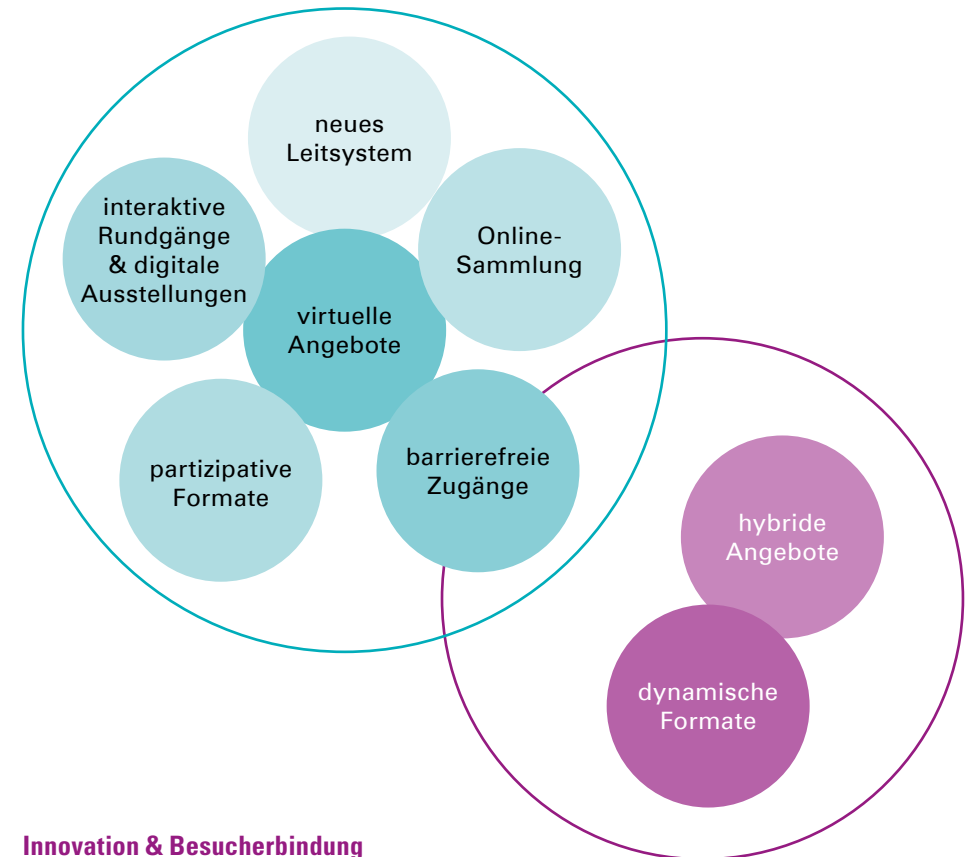
Um jedem Besucher ein **individuelles Erlebnis** zu ermöglichen, vom spielerischen Entdecken bis zur wissenschaftlichen Vertiefung, setzen wir auf maßgeschneiderte Zugänge. Dynamische digitale Formate wie individuelle Erlebnispfade ermöglichen es Stammgästen, die Sammlung immer wieder neu zu erkunden. Ob thematische Routen, interaktive Challenges oder **personalisierte Empfehlungen**, die Inhalte passen sich an Interessen und Vorwissen an.

Gleichzeitig schaffen wir **hybride Angebote**, die analoge und digitale Erlebnisse intelligent verknüpfen. Besucher vor Ort können über Touchscreens oder eine App Zusatzinfos zu Exponaten abrufen, oder physische Ausstellungen werden durch virtuelle Erweiterungen (z. B. AR-Animationen) ergänzt. So entsteht ein nahtloses Besuchererlebnis, das Neugier weckt und unterschiedliche Lernbedürfnisse bedient.

Diese Strategie verwandelt passive Besuche in aktive Wissensreisen – und sichert langfristige Bindung durch immer neue Entdeckungsmöglichkeiten.

## Die Sammlung als lebendiger Wissensspeicher

- barrierefreie Zugänge (analog & digital)
- neues Leitsystem für Besucher vor Ort (analog & digital)
- virtuelle Angebote als Türöffner:
- Online-Sammlungen (bavaricon, Europeana, DDB)
- interaktive Rundgänge & digitale Ausstellungen
- partizipative Formate für mehr Besucherbindung



## Innovation & Besucherbindung

- dynamische digitale Formate für Stammgäste (z. B. individuelle Erlebnis-Pfade)
- hybride Angebote zur Verknüpfung von analogen und digitalen Inhalten

# Handlungsfelder

## Infrastruktur und Organisation

Um eine zukunftsfähige digitale Transformation zu sichern, modernisieren wir die **technische Infrastruktur**. Leistungsfähige Netzwerke, ein einheitliches CMS, flexible Arbeitsplätze in Hohenberg sowie Buchungs- und Kommunikationssysteme mit unseren Besuchern vereinfachen unsere Arbeit und machen sie effizienter.

Wir gründen eine **Digitalisierungs-Taskforce** und erarbeiten individuelle Fortbildungen, um so strategische Kompetenzen aufzubauen. Diese Maßnahmen verknüpfen wir mit **ökologischer Nachhaltigkeit**. Wir nutzen nach Möglichkeit grüne Energieressourcen, planen unsere Ausstellungen energieeffizient und entwickeln langfristige Wartungskonzepte und sensibilisieren unsere Mitarbeiter für dieses Thema. Damit reduzieren wir unseren ökologischen Fußabdruck. So entsteht eine agile, ressourcenbewusste Organisationsstruktur.

### Technische Infrastruktur

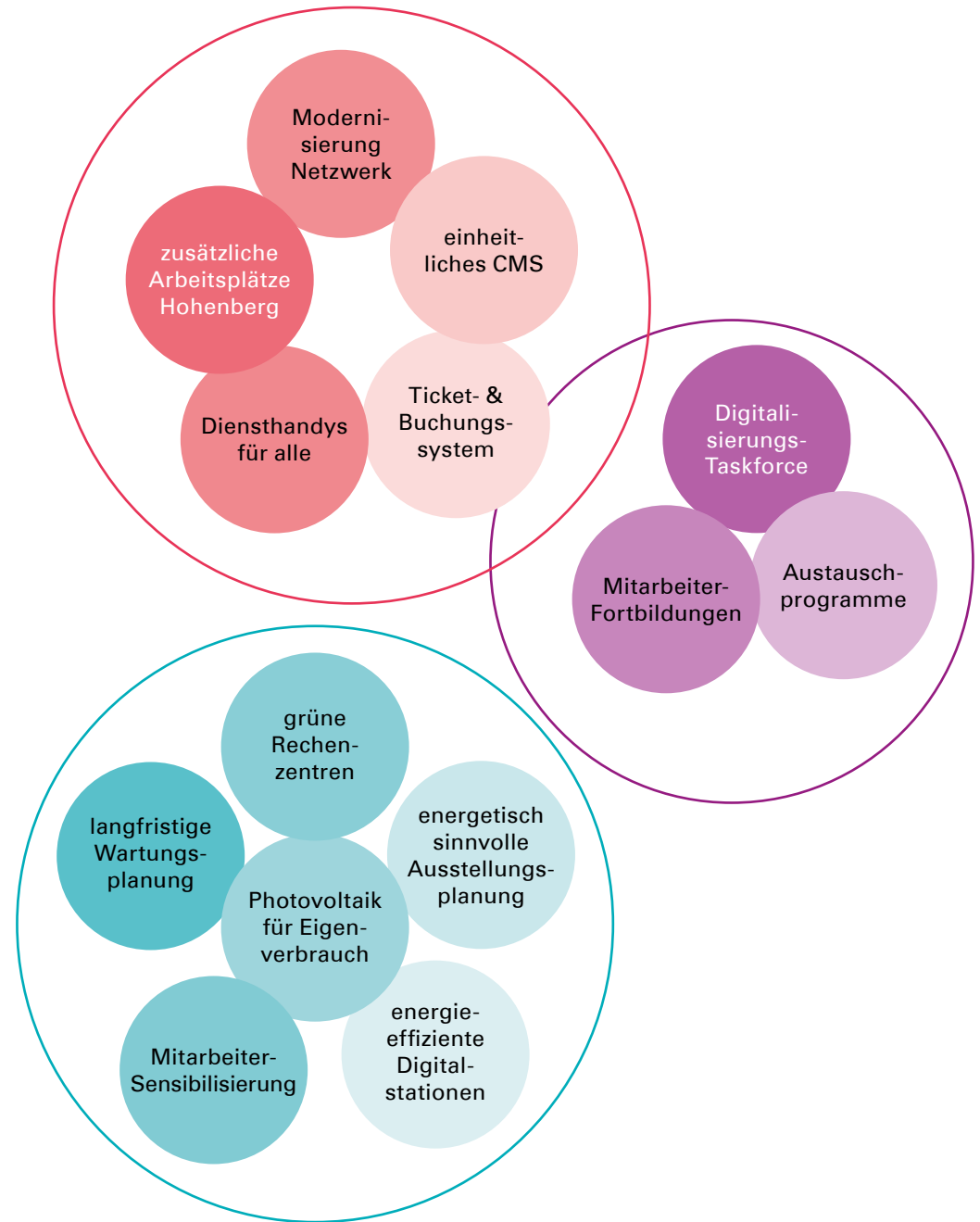
- Modernisierung der Netzwerktechnik
- einheitliches CMS für alle digitalen Angebote
- alternative/zusätzliche Arbeitsplätze für Standort Hohenberg
- Diensthandy/Starface
- Ticket- und Buchungssystem für Sonderveranstaltungen

### Kompetenzaufbau

- Digitalisierungs-Taskforce
- Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende
- Austauschprogramm mit anderen Museen

### Nachhaltigkeit

- grüne Rechenzentren
- zusätzliche Photovoltaikanlage für den Eigenverbrauch
- energetisch sinnvolle Ausstellungsplanung
- Sensibilisierung der Mitarbeiter
- energieeffiziente Digitalstationen
- langfristige Wartungsplanung



## Digitale Sammlung und Archive

Unsere **Digitalisierungsprogramm** verknüpft Objekt-, Archiv- und Bibliotheksdaten und ermöglicht durch Anbindung an internationale Portale (Europeana, DDB) globale Sichtbarkeit. Für dauerhafte Zugänglichkeit sorgt die **Langzeitarchivierung** mit einem digitalen Objektarchiv, regelmäßigen Datenmigrationen und doppelten Sicherungssystemen – so wird das kulturelle Erbe nachhaltig gesichert und nutzbar gemacht.

### Digitalisierungsprogramm

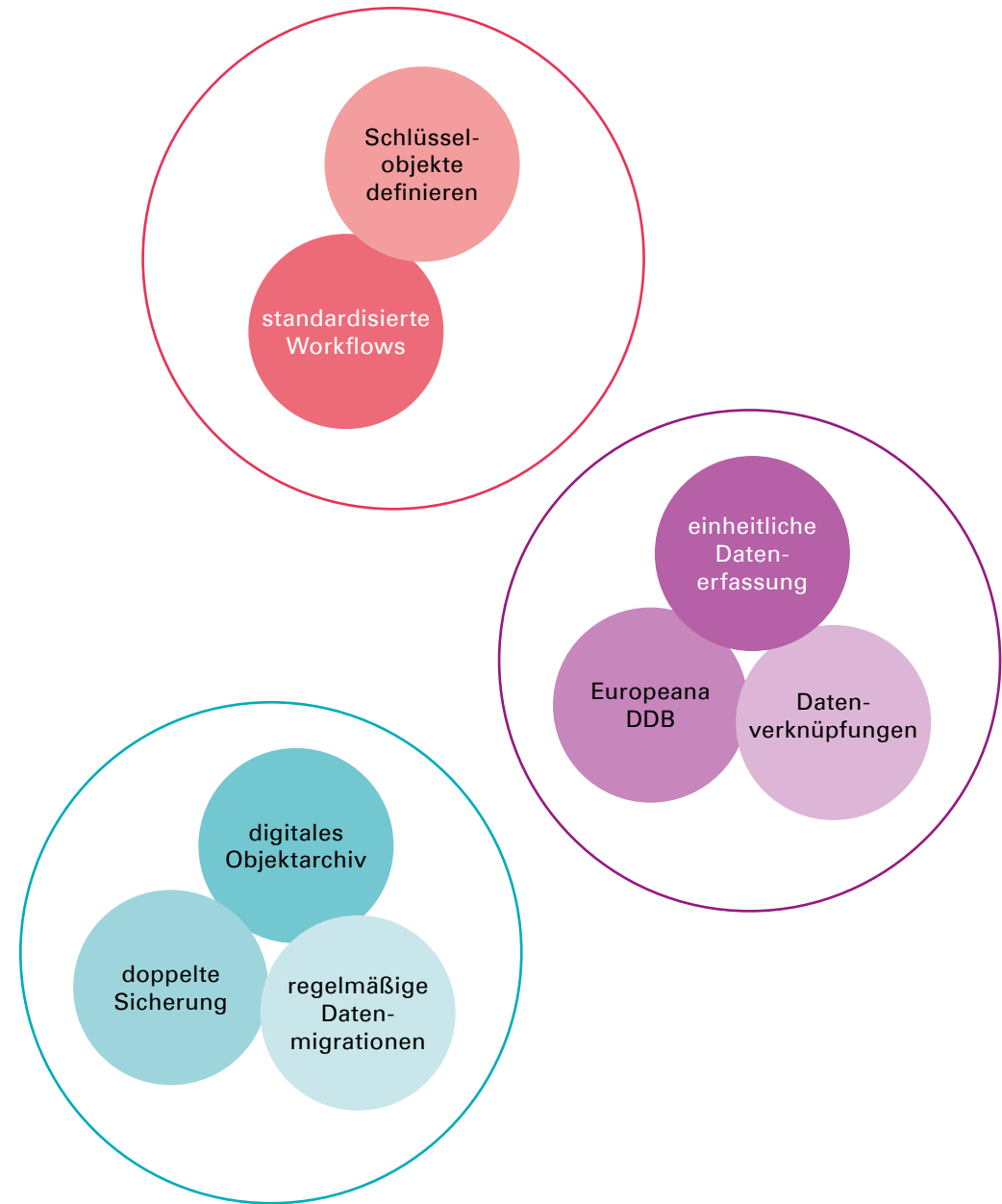
- Priorisierung von Schlüsselobjekten
- Entwicklung eines standardisierten Workflows

### Metadaten-Strategie

- Vereinheitlichung der Erfassungsstandards
- Anbindung an internationale Portale (Europeana, DDB)
- Verknüpfung von Objekt-, Archiv- und Bibliotheksdaten

### Langzeitarchivierung

- Implementierung eines digitalen Objektarchivs
- regelmäßige Datenmigrationen
- doppelte Sicherungssysteme



## Ausstellung und Vermittlung

**Hybride Ausstellungskonzepte** verbinden Analoges und Digitales. Durch AR-Stationen an Originalmaschinen, vertiefende Touchscreens und dynamische Objektlabels mit mehreren Informationsebenen machen wir den Besuchern verschiedene Vermittlungsangebote. **Personalisiertes Storytelling** ermöglicht maßgeschneiderte Erlebnisse. Adaptive Museumsführer (App/Web) sollen in Zukunft Besucherprofile für individuelle Rundgänge nutzen, ergänzt durch Gamification-Elemente in Ausstellungen. **Digitale Bildungsangebote** wie Online-Kurse, virtuelle Workshops für Schulen und die Möglichkeit Porzellan interaktiv zu erleben, erweitern die Wissensvermittlung über den physischen Raum hinaus – für ein inklusives, lebendiges Museumserlebnis.

### Hybride Ausstellungskonzepte

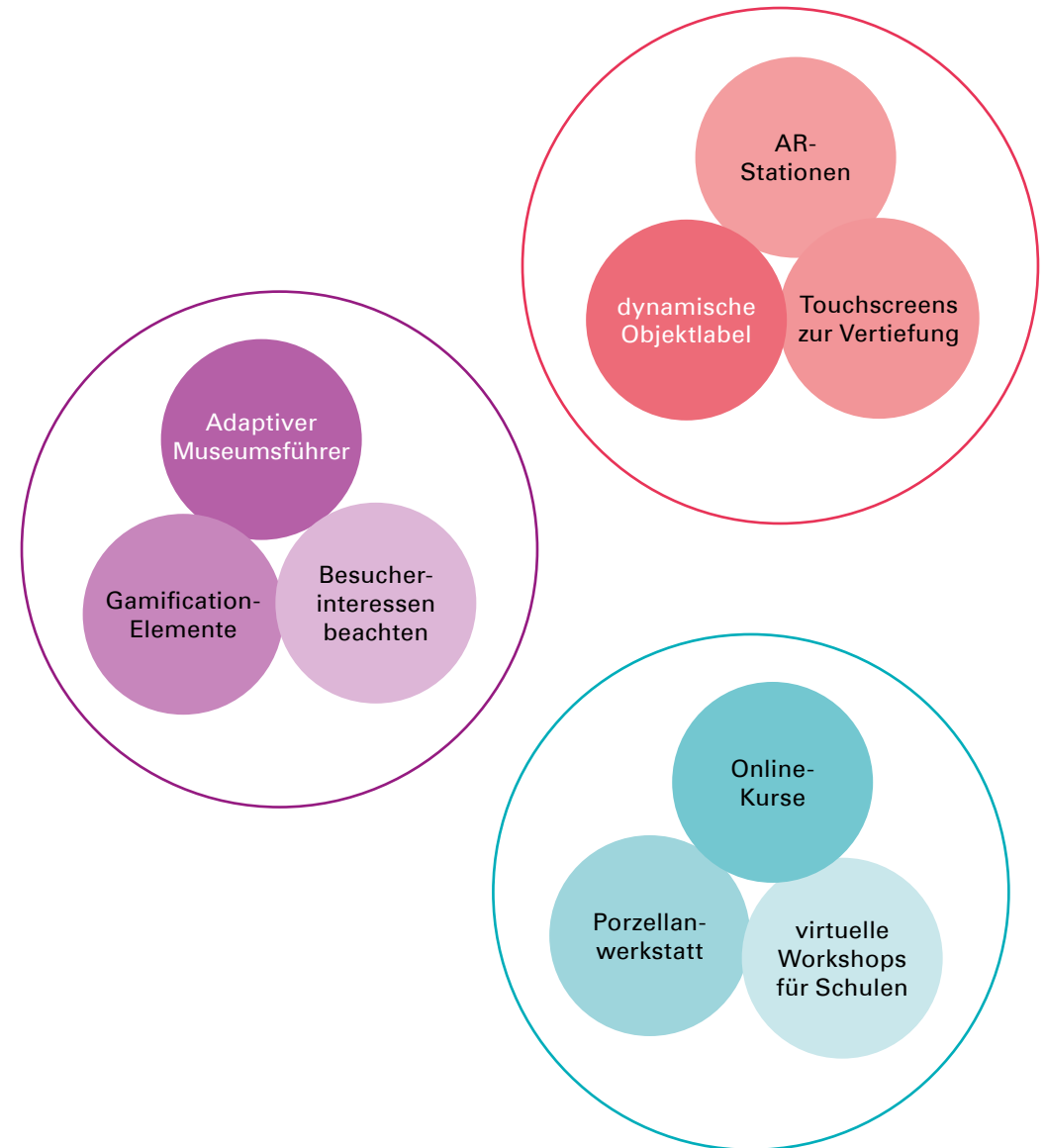
- AR-Stationen an Originalmaschinen
- Touchscreens für vertiefende Informationen
- dynamische Objektlabel mit Vertiefungsebenen

### Personalisiertes Storytelling

- Adaptiver Museumsführer (App/Web)
- Besucherprofile mit Interessenschwerpunkten
- Gamification-Elemente in Sonder- und Dauerausstellungen

### Digitale Bildungsangebote

- Online-Kurse
- virtuelle Workshops für Schulen
- Porzellanwerkstatt



# Erfolgsmessung und Evaluation

Der Evaluationsprozess kombiniert jährliche Digitalisierungsberichte, Besucherbefragungen, Technologie-Audits und Benchmarking mit vergleichbaren Institutionen. So sichern wir datengestützte Lernprozesse und strategische Steuerung.

## Unser Monitoring basiert auf vier zentralen Kennzahlen-Bereichen:

- 1. Infrastruktur/Organisation:** Mitarbeiter-Feedback zur Arbeitserleichterung
- 2. Sammlung:** Anzahl digitalisierter Objekte, Steigerung der Onlinebesuche (Ziel: +20% bis 2030), wissenschaftliche Zitationen
- 3. Vermittlung:** Nutzungszahlen digitaler Angebote, Verweildauer an Stationen, Feedback-Scores
- 4. Forschung:** Kooperationsprojekte, Publikationen mit digitalen Daten, Drittmittelwerbungen

# ERFOLGSMESSUNG



## Kennzahlen und KPIs

### Infrastruktur & Organisation

Mitarbeiter-Feedback zu digitalen Lösungen

### Sammlung

5000 digitalisierte Objekte bis 2030

Steigerung Onlinebesuche um 20 % bis 2030

### Vermittlung

Erhöhung Besucherzahlen digitaler Angebote

Verweildauer an digitalen Stationen

Feedback-Scores

### Forschung

Anzahl kooperativer Projekte

Veröffentlichung digitaler Daten

Einwerbung von Drittmitteln

## Fazit und Ausblick

Diese digitale Strategie positioniert das Porzellanikon als innovativen Akteur im Bereich des digitalen Kulturerbes. Durch die Verbindung von historischer Authentizität mit modernen Technologien entsteht ein einzigartiges Profil, das sowohl die Fachwelt als auch die breite Öffentlichkeit anspricht.

Die Umsetzung erfordert kontinuierliche Anpassungen an technologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Daher sieht die Strategie regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen vor, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Mit dieser ganzheitlichen Digitalstrategie sichert das Porzellanikon seine Bedeutung als führendes Kompetenzzentrum für Porzellankultur im digitalen Zeitalter und schafft die Grundlage für eine lebendige, zukunftsfähige Vermittlung dieses besonderen kulturellen Erbes.

# Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan  
in Selb & Hohenberg a.d. Eger

## **PORZELLANIKON SELB**

Werner-Schürer-Platz 1  
95100 Selb  
Telefon +49 9287 918000  
selb@porzellanikon.org

## **PORZELLANIKON HOHENBERG A.D. EGER**

Schirndinger Straße 48  
95691 Hohenberg a.d. Eger  
Telefon +49 9233 77220  
hohenberg@porzellanikon.org

[www.porzellanikon.org](http://www.porzellanikon.org)  